

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Fünzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haafen-
stein & Bogler, Invalidentand,
Rudolph Rosse und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 67.

20. August 1898.

Bekanntmachung, Hundesperre betr.

Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß der in den Bekanntmachungen vom 28. Juni, 8. Juli, 23. Juli und 12. August angeordneten Festlegung der Hunde (Anleitung oder Einsperrung) nur das Anlegen eines sicheren Maulkorbes und das gleichzeitige Führen der Hunde an einer Leine gleich zu achten ist. Weber das Führen der Hunde an einer Leine allein, noch das Anlegen eines Maulkorbes allein ersetzt das Festlegen der Hunde. Auch Gast- und Schankwirthe, welche selbst Hunde besitzen, haben die Besten während der Dauer der Hundesperre in der oben bezeichneten Weise festzulegen und dürfen dieselben keinesfalls in den zum Betrieb ihrer Wirtschaft gehörigen Räumlichkeiten und Anlagen frei umherlaufen lassen. Wesentliche Uebertretungen dieser Vorsichtsmaßregeln werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre bestraft und unterliegen der gerichtlichen Untersuchung und Aburtheilung.
Pulsnik, am 19. August 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Bei der anhaltenden Trockenheit und den in Folge dessen an die städtische Wasserleitung erheblich gesteigerten Anforderungen wird der hiesigen Bürger- und Einwohnerschaft ein thunlichst sparsamer Wasserverbrauch anempfohlen. Das Besprengen der Gärten ist nur auf das nothwendigste Maß zu beschränken.
Pulsnik, am 19. August 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Holz-Versteigerung. Laußnitzer Revier.

Gasthof zum Erbgericht in Laußnik.
Dienstag, den 30. August 1898, vorm. 9 Uhr.

1120 weiche Klöcher von 13-32 cm Oberstärke,
426 Nm. weiche, 2 Nm. birk. Brennholze.
1838 " " 5 " " Brennknüppel,
464 " " Aeste,
3 " " Stöcke.

Einzel- und Lässerholzer in den
Abth. 1 bis 12, 15 bis 20, 22 bis
28, 44 bis 50, 54 bis 65 und 67
bis 69.

Forstorte: Röhrsdorfer Rand, Bartbusch, Dreihufen, Sauheerd, Glauschnitzer Wald, Spring, schwarze Pfüke, spitze Hübel, Mittelberg, Buchberg, am Spieß.
Königl. Forstrevierverwaltung Laußnik und Königl. Forstrentamt Moritzburg, den 4. August 1898.
Lehmann. Mittelbach.

Die ostasiatische Frage.

Rußland hat zwar durch seine halbamtlichen Zeitungen der Welt und ganz besonders den Engländern verkünden lassen, daß es nicht daran denke, die Rechte irgend eines anderen fremden Staates in China zu verkürzen und Rußlands Bestreben im chinesischen Reiche nur darin besteht, dort Cultur und Gesittung zu verbreiten und dem Handel neue Wege zu erschließen. Aber der maßgebende Einfluß Rußlands in China ist unverkennbar, da die eben-
falls in China stark interessirten Mächte Deutschland und Frankreich zu dem englisch-russischen Streitfälle geschwiegen haben, so ist anzunehmen, daß zwischen Rußland, Deutschland und Frankreich ein gewisses Einvernehmen in China besteht. Mit großer Leidenschaft wird aber trotz des Schlußes des englischen Parlaments in den Zeitungen Englands die ostasiatische Frage weiter behandelt, und selbst in englischen Regierungsblättern unverblümt der Gedanke ausgesprochen, daß die englische Regierung in der ostasiatischen Frage eine unverzeihliche Schwäche gezeigt habe. So schreibt der „Standard“: „Es ist nur zu klar, daß England trotz der tapferen Sprache seiner Regierung stetig und nicht eben langsam aus China von der meisterhaften Macht Rußlands hinausgeschoben wird, welche noch vor wenigen Jahren kaum bedeutenden Halt im fernen Osten gewonnen hatte. Wenn wir auf die letzten sechs Monate zurückblicken, ist es kaum glaublich, daß sich die Stellung Rußlands und Englands so völlig verändert hat, wie es thatsächlich der Fall ist. In dem einen Stadium wie in dem anderen sind wir lediglich mittels russischer Kühnheit geschlagen worden. Jetzt, wo unsere Regierung eindringlich erklärt, daß das nicht länger mehr angehen darf, haben wir wieder eine endgiltige Schluppe zu verzeichnen. Wir sagen nicht oder glauben nur einen Augenblick, daß unsere gegenwärtige Stellung nicht wieder wett gemacht werden kann. Aber wir behaupten ohne Zaudern, daß das Land es mehr als satt hat, die Reihe von Niederlagen, welche es erduldet hat, weiter zu tragen. Das Land erwartet jetzt allgemach von der Regierung die Anerkennung, daß diese Art Erfahrung schon zu lange gedauert hat. Das englische Volk läßt sich nicht leicht aus der Gemüths-

ruhe herausreißen, weil die große Vergangenheit gewöhnlichen diplomatischen Schnitten keine großen Folgen verleiht. Aber eine fortwährende Reihe von Niederlagen in einer Sphäre, worauf es England sehr viel ankommt, ist eine gefährliche Schule für ein stolzes Volk. Um die Wahrheit zu gestehen, so haben Lord Salisbury und seine Kollegen in überraschender Weise die Stimmung mißverstanden, welche der Lauf der Ereignisse im fernen Osten allmählig im Lande erzeugt hat. Außer gegen die englische Regierung richtet sich aber der Aerger der Londoner Presse namentlich auch gegen die chinesische Regierung und hier wieder vorzugsweise gegen den alten schlauen Fuchs, den Vicelkönig Si-hung-Tschang, der den Engländern schon längst ob seiner ruffenfreundlichen Gesinnung verdächtig ist. Er soll es auch gewesen sein, der den neuen Geheimvertrag zwischen Rußland und China zu Stande gebracht haben soll. Der Geheimvertrag an sich ist ja schon längst nichts Geheimen mehr; aber nach der „Daily Mail“ soll er ganz anders lauten, als man bisher annahm. China verpflichtet sich danach, Rußland als die Macht zu betrachten, die den überwiegenden Einfluß in allen Fragen der inneren chinesischen Handelspolitik habe, während Rußland China gegen die Anforderungen Englands unterstützen soll. Sehr beachtenswerth ist übrigens für die europäische Politik in China, daß mehrere englische und amerikanische Zeitungen die Gemeinsamkeit der amerikanischen und englischen Interessen in Ostasien so stark betonen, daß es gerade so aussieht, als ob sich heimlich hinter den Koulißen des spanisch-amerikanischen Krieges ein stilles Bündniß zwischen England und Amerika in den ostasiatischen Fragen herausgebildet habe. Man kann also darauf gefaßt sein, in China und den ostasiatischen Inseln auch noch den Vereinigten Staaten von Nordamerika als interessirte Macht zu begegnen. und wie weit das englisch-amerikanische Einvernehmen in Ostasien gediehen ist, wird man ja bald bei der Lösung der Philippinen-Frage beobachten können.

Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. In den letzten Tagen herrschte unter unserer lieben Schuljugend freudige Erregung, die immer

mehr wuchs, je näher der Schulfesttag, für unsere Kleinen neben Weihnachten des Jahres frohster Tag herankam. Als nun am Donnerstag auch die Sonne sich von ihrer freundlichsten Seite zeigte, konnte man überall fröhliche Gesichter sehen und lustig zog am Morgen die ansehnliche Crommlerschaa durch die Straßen, die darauf Flaggen schmuck anlegten. Der 1/2 Uhr beginnende Festzug, der über 600 festlich geschmückten Kinder mit ihren wehenden Fahnen und anmutigen Blumengewinden, dazwischen die vielen glückstrahlenden Kindergesichter, bot wieder ein Auge und Herz des Beschauers erfreuendes Bild, besonders beim Aufzuge auf dem Marktplatz. Hier stimmten zunächst die Oberklassen ein Lied an zu Lob und Preis des Herrn aller Herren, des Gebers aller Güter. Zu solchem Lob und Dank forderte auch sodann die Ansprache des Herrn Schuldirektor Dreher auf, die weiter in eindringlichen Worten hinwies auf das große Glück, dessen sich unsere Jugend erfreut, aufwachsend in einer von Gott reich gesegneten Lebens-Gemeinschaft, des trauten Elternhauses, der treu sorgenden Schule, der lieben freundlichen Vaterstadt, des schönen Sachsenlandes, des glorreichen Deutschland. Im Anschluß erklang ein schönes Sachsenlied. Große Freude herrschte im Laufe des Nachmittags auf dem so gütigen Festplatz am Schützenhaus bei den verschiedenen Spielen der Kinder, auch bei Vertheilung der mit viel Fleiß und sorgsam ausgewählten Spielprämien, der Butterzopf- und Bierpenden. Mit den ersten Klassen wurden sehr wacker geübt und wohlgelungene turnerische Freiübungen, Stabübungen, Gruppenstellungen und Reigen vorgeführt. Beim Einzug beleuchtete außerordentlich viel Buntfeuer und anderes Feuerwerk die Straßen und die jubelnde Kinderschaa. Nachdem diese auf dem Markte Aufstellung genommen und das Sachsenlied gesungen, hielt Herr Director Dreher eine Ansprache, die in einem Hoch auf Kaiser und König ausklang. Herr Stadtrath Borsdorf richtete noch herzliche Dankesworte an Herrn Schuldirektor Dreher und das Lehrerkollegium und der allgemeine Gesang: „Nun danket alle Gott!“ endete das in allem wohlgelungene Fest.

Die große Hitze stellt immer höhere Anforderungen an unser städtisches Wasserwerk, die nicht nach jeder